Verwarnung

Sehr geehrte/r Frau/Herr ………………………………………………………,

wir sehen uns gezwungen, Sie hiermit zu verwarnen, da Sie am ………………………… [*Datum*] nicht zur Arbeit erschienen sind und damit Ihre dienstvertragliche Arbeitspflicht verletzt haben.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass das Antreten eines Erholungsurlaubs laut dem Urlaubsgesetz grundsätzlich nur aufgrund einer Vereinbarung mit dem/der Arbeitgeber/in zulässig ist (§ 4 Abs. 1 UrlG). Auch der Verbrauch von Zeitguthaben oder das Aufbauen eines Zeitminus bedarf einer vorherigen Absprache mit dem/der Arbeitgeber/in. Das eigenmächtige „Sich-Frei-Nehmen“ ist als unentschuldigtes Fernbleiben vom Dienst zu werten und mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen bedroht.

Im Sinne eines möglichst schonenden Vorgehens möchten wir es im konkreten Anlassfall beim Ausspruch der gegenständlichen Verwarnung belassen und von weiteren Maßnahmen absehen. Gleichzeitig möchten wir Sie aber eindringlich darum ersuchen, hinkünftig nicht mehr eigenmächtig (sprich: ohne vorherige betriebsseitige Genehmigung) dem Dienst fernzubleiben. Sollten Sie dieser Anordnung künftig neuerlich zuwiderhandeln, würden wir uns gezwungen sehen, eine fristlose Entlassung auszusprechen.

Mit freundlichen Grüßen

............................................................ ............................................................
Ort, Datum Unterschrift Arbeitgeber/in

Erhalten am ………………………… ............................................................ Unterschrift Arbeitnehmer/in